

## Henrik Ibsen

Gespenster  
Schauspiel in 3 Akten<br>Neufassung  
(Gengangere)

Deutsch von Michael Muhr  
Für die Bühne bearbeitet von Inge Flimm

2 D, 3 H

UA: 20.05.1882 / Dänisch-norwegische Amateurwandertruppe in Chicago  
DSE: der Fassung: 27.03.1980 / Staatstheater Braunschweig

Helene Alving will zehn Jahre nach dem Tod ihres Mannes ein Kinderheim eröffnen, das seinen Namen tragen soll. So ehrenhaft dieses Ansinnen ist, stellt sich doch heraus, dass ihr Mann so ehrenhaft nicht war. Er führte ein ausschweifendes Leben, was nicht ohne Folgen blieb. Helene selbst versagte sich eigene Bedürfnisse und "Pflicht", "Ideale" und "Rücksichten" wurden zum Inhalt ihres Lebens. Sie nimmt Regine, die Frucht einer außerehelichen Liebschaft ihres Mannes, in ihrem Haus auf. Gleichzeitig gab sie ihren Sohn Oswald außer Haus, damit er nichts von den "Gewohnheiten" seines Vaters mitbekommen sollte. Helenes Lebenslüge bekommt Risse, als Oswald Regine heiraten will.

Die Gespenster sind Ibsens Abrechnung mit verlogenen Konventionen, doppelgründiger Moral und Heuchelei, die er mit diesem Drama um Inzest und Folgen von Geschlechtskrankheiten aufzeigt.